

Jahresberichte 2014/2015

1. Einleitung

Seit der GV vom 26. Mai 2014 des Vereins Mediation Zentralschweiz (VMZS) lag der Fokus des Vorstands bei dem sich auf verschiedenen Ebenen artikulierenden Bedürfnis nach vertiefter Reflexion über Ziele, Aufgaben, Organisation, Positionierung und Vernetzung des VMZS innerhalb der schweizerischen Mediationslandschaft. Nach der an der letzten GV einstimmig genehmigten Revision der Gründungsstatuten stellte die Mitgliederumfrage für diese Reflexionszeit ein weiteres unverzichtbares Element dar. Andererseits nahmen Planung und Durchführung von Veranstaltungen, die in diese Übergangsphase passten, viel Raum und Energie in Anspruch. Schliesslich war diese Zeit auch so zu organisieren, dass sie angesichts der knappen Ressourcen im Interesse der Mediation in der Zentralschweiz sowie der VMZS-Mitglieder wirkungsvoll zu bewältigen war.

2. Vorstand

2.1 Sitzungen / Schwerpunkte

- Berichtsjahr 2014: 5 Sitzungen (19. Februar, 3. April, 14. April, 25. Juni, 3. September)
Themen: Vorbereitung GV 2014, Organisation Vorstand, Mitgliederumfrage, Veranstaltungen
- Berichtsjahr 2015: 4 Sitzungen (8. Januar, 20. April, 24. Juni, 27. August, 19. November)
Themen: Mitgliederumfrage, Veranstaltungen, Erneuerung Vorstand, Vorbereitung MV 2016

2.2 Erneuerung des Vorstandes

Nach der Veranstaltung vom 31. August 2015 bzw. der Vorstellung der Ergebnisse der Mitgliederumfrage initiierte der Vorstand in Kenntnis der anstehenden Demissionen von Armida Raffener, Eveline Wick und Paul von Moos die gezielte Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern.

Am 9. Dezember 2015 fand mit den Vorstandsmitgliedern, die sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen (Gabrielle Stauffer, Eleonore Wagmann, Werner Zwysig), ein Informationsaustausch mit Mitgliedern statt, die eine Mitarbeit im Vorstand ernsthaft prüfen wollten. Folgende Mitglieder sind bereit, sich an der MV vom 31. Mai 2016 neu in den Vorstand wählen zu lassen:

- Abächerli-Halter Trudi, Sarnen
- Achermann-Bieri Ursula, Luzern
- Egli-Kaufmann Hans, Buchrain
- Hess Markus, Nottwil
- Kiser Kücher Silvia, Sarnen

Mit den bisherigen drei und den fünf neuen vom Vorstand zur Wahl vorgeschlagenen Mitgliedern konnte sowohl bezüglich kantonaler Vertretung als auch hinsichtlich der beruflichen Herkunft und Erfahrungen ein guter Mix für die Erneuerung des Vorstandes gefunden werden.

3. Veranstaltungen

3.1 „Mediation im Alter“ (Öffentliche Veranstaltung am 24. November 2014)

Der Anteil älterer Menschen in der Gesellschaft nimmt stetig zu. Gleichzeitig stossen nicht nur die Angehörigen, sondern immer häufiger auch Institutionen, die ältere und pflegebedürftige Personen unterstützen und betreuen, an ihre Kapazitätsgrenzen. Kommen noch belastende Konflikte dazu, kann dies die Ressourcen-Situation aller Beteiligten erheblich verschärfen. Angesichts dieser Entwicklung lud der VMZS Vertreterinnen/Vertreter von Organisationen, die sich mit spezifischen Anliegen älterer Menschen befassen (Alters- und Pflegeheime, Pro Senectute, Spitex, Rotes Kreuz, Sozialdienste, KESB etc.) ein, sich mit Mediationsfachpersonen über Möglichkeiten einvernehmlicher Konfliktregelungen in besonders herausfordernden Lebenssituationen im Alter auszutauschen. Die öffentliche Veranstaltung fand im Betagtenzentrum Wesemlin in Luzern statt. Rund 40 Personen aus allen sechs Zentralschweizer Kantonen beziehungsweise aus vielen, für das Thema bedeutenden beruflichen Fachrichtungen sind der Einladung gefolgt.

Ausgehend von gespielten Konflikt-Sequenzen wurde diskutiert, wie mit den einer Auseinandersetzung zugrundeliegenden unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen lösungsorientiert umgegangen werden könnte. Dabei lag der Fokus bei innerfamiliären Spannungen, Geschwisterkonflikten, Erbangelegenheiten und Wohnsituation. Es ging aber auch um Fragen, wie Personen aus dem professionellen Umfeld (z.B. Ärzte, Pflegepersonal, Mitarbeitende von Sozialdiensten) zur Früherkennung und allenfalls auch zur Lösung von Konflikten beitragen können.

Folgende Feststellungen und Erkenntnisse standen dabei im Vordergrund:

- Gegenseitige Kenntnis von in diesem Kontext tätigen Organisationen, deren Vernetzung und auch die Koordination von Massnahmen können hilfreich sein und Ressourcen schonen.
- Sensibilität und damit auch Früherkennung ermöglichen oft schon niederschwellige Lösungen.
- Vertrauenspersonen können dazu ermutigen, dass jemand zeitig Hilfe in Anspruch nimmt.
- Orientierung und Triage von Sorgen können bereits klärend und damit entlastend wirken.
- Vordergründig einfache „Geschichten“ können sich als vielschichtig, gar „explosiv“ erweisen.
- Mediation heisst, in Begleitung von unparteilichen Dritten Konflikte einvernehmlich lösen: freiwillig, eigenverantwortlich, vertraulich, konstruktiv, ergebnisorientiert und zukunftsgerichtet.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden lassen darauf schliessen, dass mit der Veranstaltung „Mediation im Alter“ fachliche Impulse gegeben sowie zahlreiche persönliche Kontakte ermöglicht bzw. erneuert werden konnten. Das Organisationsteam des VMZS dankt der Leitung des Betagtenzentrums Wesemlin an dieser Stelle nochmals herzlich für die gewährte Gastfreundschaft.

3.2 „Ethik in der Mediation“ (Interne Veranstaltung am 31. August 2015)

Mit dieser Veranstaltung wurde der mehrfach geäusserte Wunsch aufgenommen, das am 26. Mai 2014 im Anschluss an die GV in Gruppen diskutierte Thema „Ethik in der Mediation“ im Rahmen einer besonderen Veranstaltung zu vertiefen. Gemessen an früheren Anlässen fühlten sich denn auch überdurchschnittlich viele Mitglieder von dieser internen Veranstaltung angesprochen. Das Input-Referat hielt Dr. Peter A. Schmid (Philosoph und Dozent an der Hochschule Luzern). Im Anschluss an sein Referat „*Ethik in der Mediation – Worauf es ankommt: Leitplanken – Gratwanderungen – Stolpersteine*“ folgte mit Beteiligung des Referenten eine rege Diskussion im Plenum. Dabei lag der Fokus einerseits auf dem ethischen Verhalten von Mediatorinnen und Mediatoren. Andererseits war der Blick gerichtet auf Möglichkeiten von Organisationen, zu Glaubwürdigkeit, Akzeptanz und Präsenz der Mediation in Gesellschaft und Wirtschaft beizutragen.

Das Referat von Peter Schmid ist via VMZS-Website und zudem via SDM-Newsletter breit verfügbar gemacht worden. SDM-Präsidentin Andrea Staubli machte in ihrem Editorial zum Newsletter auf dieses für die weitere Entwicklung der Mediation in der Schweiz ausserordentlich bedeutsame Thema aufmerksam. Es darf mit Genugtuung vermerkt werden, dass damit diese VMZS-Veranstaltung im Interesse der Mediation eine schweizweite Ausstrahlung erhalten hat.

Inputs und kollegialer Erfahrungsaustausch an dieser Abendveranstaltung waren sehr wertvoll. Auch hat der Vorstand via Mitgliederumfrage, über deren Ergebnisse an diesem Abend erstmals informiert werden konnte, wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung des VMZS erhalten.

4. Mitglieder

4.1 Mitgliederbestand

Per Ende 2015 zählte der Verein 63 Mitglieder (Ende 2013 und 2014: 62), darunter wie bisher zwei juristische Personen (Mieterverband LU, OW, NW, UR sowie die Universität Luzern). Mit Blick auf Mitgliederzahl und Zusammensetzung ist der VMZS in den fünf Jahren seines Bestehens zur für die Zentralschweiz repräsentativsten Organisation im Bereich der Mediation herangewachsen.

4.2 Mitgliederumfrage

Nach mehreren Einladungen und Ermunterungen zur Teilnahme an der Umfrage haben von 64 Vereinsmitgliedern (Stand: 1. Januar 2015) 53 eine Rückmeldung gemacht, 48 davon in Form des ausgefüllten Fragebogens. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 4/5 bzw. 82.8%.

Fazit: Die VMZS-Mitgliederumfrage darf als für den Verein repräsentativ bezeichnet werden.

Die Mitglieder sind im Rahmen der Veranstaltung vom 31. August 2015 sowie mit Mail vom 7. September 2015 über die Ergebnisse der Mitgliederumfrage 2014 informiert worden. Die Auswertung ist integrierender Bestandteil dieser Berichterstattung 2014/2015 (vgl. Anhang).

5. Mediatoren

Die vom VMZS geführte und auf der Website publizierte Mediatorenliste enthielt per Ende 2015 42 Mediatorinnen und Mediatoren (Ende 2013 und 2014: 43), welche über eine Akkreditierung (SDM, SVM, SAV, SKWM) verfügen.

Die seit März 2013 den Mitgliedern via Website angebotene Möglichkeit zur Supervision/Intervision ist nicht genutzt worden. Auch zeigte die Mitgliederumfrage sehr deutlich, dass für diese Form des Angebots kein Bedürfnis besteht. Es ist deshalb im Herbst 2015 von der Website entfernt worden.

6. Information

Die interne und externe Information via Internet und E-Mail hat sich weiter gefestigt. Die Website konnte wiederum mit minimalen Kosten unterhalten und aktuell gehalten werden. Die Infrastruktur dafür wird vom SDM als Dienstleistung im Rahmen der Kooperation von „Koordination Mediation Schweiz“ kostenlos zur Verfügung gestellt. Nach Auswertung der Mitgliederumfrage wurden für die Information an VMZS-Veranstaltungen zwei Werbebanner produziert. Auch die Kontakte mit dem SDM wurden auf verschiedenen Ebenen gepflegt.

7. Finanzen

Die Finanzen sind im Gleichgewicht. Der Verein hat sich in den Berichtsjahren wie bisher ausschliesslich mit den Mitgliederbeiträgen finanziert. Die Veranstaltungen sind mit minimalem finanziellem Aufwand durchgeführt worden. Der Vorstand arbeitete wie seit der Vereinsgründung ehrenamtlich und ohne Geschäftsstelle. Die Erfolgsrechnungen schlossen mit Ertragsüberschüssen ab:

Erfolgsrechnungen		Aktiven		Passiven	
Jahresergebnis 2014	Fr. 1 023.90	Bilanz 2014	Fr. 3 710.20	Bilanz 2014	Fr. 3 710.20
Jahresergebnis 2015	Fr. 912.10	Bilanz 2015	Fr. 4 522.30	Bilanz 2015	Fr. 4 522.30

In den Jahren 2016-2018 wird unter verschiedenen Aspekten (v.a. Erwartungen der Mitglieder, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Verhältnis zum SDM) zu prüfen sein, wie sich der VMZS mit Blick auf die statutarischen Ziele und die Ergebnisse der Mitgliederumfrage nachhaltig finanzieren soll. Zur Erinnerung: Entscheidungen der Mitglieder dazu sind gemäss den an der letzten GV vom 26. Mai 2014 revidierten Statuten auch auf dem Korrespondenzweg bzw. vor der MV 2018 möglich.

8. Ausblick

Schwerpunkte / Ziele

- Bearbeitung von Erkenntnissen aus Mitgliederumfrage (z.B. Mitgliederliste auf Website).
- Planung/Organisation von Veranstaltungen (vgl. auch Anhang); Produktion eines Info-Flyers.
- Verbreiterung der Mitgliederbasis bzw. Werbung von neuen Mitgliedern. Der Vorstand lädt auch die Mitglieder dazu ein, weitere Personen und Institutionen auf die Möglichkeit einer Mitgliedschaft beim VMZS aufmerksam zu machen.
- Klärung VMZS-Position im Verhältnis zum SDM bzw. innerhalb von „Mediation Schweiz“.

9. Dank

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für das im Verlauf der Vereinsjahre 2014/2015 gezeigte Interesse und die gewährte Unterstützung. Mit Blick auf die Ergebnisse der Mitgliederumfrage und die Erneuerung des Vorstandes ist er zuversichtlich, dass sich der VMZS nach den ersten Jahren seit der Gründung (2011-2013), der Zwischenphase der Standortbestimmung und Klärung (2014-2015) nun in eine Zeit der Konsolidierung und der weiteren Stärkung hineinentwickeln kann. Die nächsten Jahre sollen in diesem Sinne gezielt zur weiteren Akzeptanz und Verankerung der Mediation in der Zentralschweiz genutzt werden. Dazu gehört auch die Pflege der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen, die sich für vergleichbare Ziele engagieren.

Verein Mediation Zentralschweiz

Im Namen des Vorstandes

Werner Zwysig, Information

Eveline Wick, Aktuarin

Küssnacht am Rigi, 9. Mai 2016

Rahmen der Umfrage

Ausgangslage/Grundlagen

- Revidierte Statuten (verabschiedet an der GV vom 26. Mai 2014)
- Bericht zum Vereinsjahr 2013: Ausblick betreffend „Reflexionsphase“
- Bisher im Rahmen der Strategie-Diskussion angestellte Überlegungen
- Schweizer Dachverband für Mediation (SDM): „Strategie 2014 - 2020“

Ursprünglicher Zeitplan

- Bis Ende Oktober 2014: Durchführung der Umfrage bei den Mitgliedern
 - Bis Mitte 2015: Auswertung der Umfrage mit Bericht und Information der Mitglieder
 - Ab Mitte 2015: Prüfung, ob einzelne Massnahmen schon im laufenden Jahr umsetzbar sind.
 - Mitgliederversammlung 2016: Verabschiedung des Berichtes; Entscheide über Massnahmen
-

Beteiligung an Umfrage

Nach mehreren Einladungen und Ermunterungen zur Teilnahme an der Umfrage haben von 64 Vereinsmitgliedern (Stand: 1. Januar 2015) 53 eine Rückmeldung gemacht, 48 davon in Form des ausgefüllten Fragebogens. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 4/5 bzw. 82.8%.

Fazit: Die Mitgliederumfrage darf als für den Verein repräsentativ bezeichnet werden.

Statuten vom 26. Mai 2014

An der letzten GV sind die Statuten von den anwesenden 24 Mitgliedern einstimmig gutgeheissen worden. Im Rahmen der Umfrage haben sich weitere 8 Vereinsmitglieder positiv dazu geäussert. Kritische oder gar ablehnende Stimmen zur Statutenrevision gab es keine.

Fazit: Die Statuten haben durch die Umfrage eine noch solidere Basis erhalten.

Weiterentwicklung VMZS

Mit 48 zu 0 befürworten die Mitglieder die zielgerichtete Weiterführung einer institutionellen Vernetzung nach Massgabe der revidierten Statuten.

Fazit: Allfällige Zweifel bzw. diesbezügliche Skepsis dürften damit ausgeräumt sein.

Organisationsform VMZS

Mit 44 zu 2 vertreten die Mitglieder die Auffassung, dass die rechtliche Form des Vereins für die Aufrechterhaltung bzw. Weiterentwicklung einer in der Zentralschweiz verankerten und auch gut organisierten „Stimme“ für die Mediation die bestmögliche Organisationsform darstellt.

Fazit: Allfällige Zweifel bzw. diesbezügliche Skepsis dürften damit ausgeräumt sein.

Mitgliedschaft beim SDM

25 Vereinsmitglieder sind via eine andere Organisation Mitglied beim SDM.

Mit 33 zu 8 (bei 7 Enthaltungen) befürworten die Umfrageteilnehmer eine Aktivmitgliedschaft des VMZS beim SDM, wenn sie damit selber via VMZS Mitglied beim SDM werden bzw. sein können.

Fazit: Vor-/Nachteile einer SDM-Mitgliedschaft sind mit Blick auf die Umsetzung der SDM-Strategie zu prüfen und es ist der Mitgliederversammlung dazu entsprechend Bericht/Antrag zu unterbreiten.

VMZS-Mediatorenliste

Mit 47 zu 1 unterstützen die Mitglieder die Publikation einer Mediatorenliste auf der Website.

Fazit: Allfällige Zweifel bzw. diesbezügliche Skepsis dürften damit ausgeräumt sein.

VMZS-Mediatorenbrochüre

31 Mitglieder können dieser Idee nichts abgewinnen.

7 Mitglieder stehen neutral oder eher skeptisch dazu.

7 Mitglieder würden eine Mediatorenbrochüre begrüßen.

Fazit: Einem fraglichen Nutzen steht ein unverhältnismässig grosser Aufwand gegenüber.

VMZS-Mitgliederliste

Mit 32 zu 15 begrüßen die Mitglieder die Publikation auch einer Mitgliederliste auf der Website.

Fazit: Sind gewisse Missverständnisse ausgeräumt, dürfte der Zuspruch noch deutlicher ausfallen.

Motivation für VMZS-Mitgliedschaft

	Nennungen
Beitrag zu organisierter Präsenz, welche Mediation in Z-CH bekannter macht	42
Weiterbildung und kollegialer Erfahrungsaustausch	37
Aufbau eines persönlichen Netzwerkes	28
Weitere/andere Gründe	4

Fazit: Die Nennungen sind eine andere Form der Bestätigung für die bisher verfolgte Aufbauarbeit.

Beurteilung mit Blick zurück

	Gut	Genügend	Ungenügend
Vorstand	41	2	1
Information	38	6	0
Veranstaltungen	39	6	0

Fazit: Ermutigung, die Weiterentwicklung des VMZS im Dialog mit den Mitgliedern weiterzuführen.

Organisation VMZS

Besetzung Vorstand

43 Mitglieder erachten die Regelung für die Besetzung des Vorstandes als flexibel und als dem VMZS angemessen. Als „anpassungsbedürftig“ wurde die Regelung von niemandem empfunden.

Engagement Mitglieder

	JA	NEIN	Keine Angabe
Mitwirkung im Vorstand	5	26	17
Mitwirkung bei Projekten	26	12	10
Mitwirkung bei Veranstaltungen	23	11	14

Fazit: Mitglieder für die Mitwirkung im Vorstand sowie für Projekte und Veranstaltungen gewinnen.

Finanzierung VMZS

Mitgliederbeitrag

Jahresbeitrag	Fr. 50.--	Fr. 75.--	Fr. 100.--	Fr. 150.--	Fr. 200.--
Nennungen	6	2	23	13	3

Fazit: Unterschiedliche Vorstellungen mit grosser Spannbreite; vertiefte Prüfung der Mitgliederbeiträge im Zusammenhang mit einer allfälligen SDM-Mitgliedschaft sowie dann evtl. auch von abgestuften Mitgliederbeiträgen. Bericht und Antrag für nächste Mitgliederversammlung.

Mediatorenliste

Mit 27 Ja zu 20 Nein fällt die Antwort auf die Frage, ob für die Aufnahme von Mediatorinnen und Mediatoren auf die Liste eine Jahresgebühr von Fr. 50.-- erhoben werden sollte, kontrovers aus.

Fazit: Diese Frage ist im Kontext mit SDM-Mitgliedschaft und Mitgliederbeitrag vertieft zu prüfen. Es soll nach einem breit akzeptierbaren und auch einfach zu administrierenden „Beitragssystem“ gesucht werden, das dem Umstand Rechnung trägt, dass es mit Blick auf den Zweck des VMZS unter dessen Dach verschiedene Mitgliederkategorien gibt, weiterhin geben darf bzw. geben soll.

Teilnahmebestätigungen

Mit 31 Ja zu 15 Nein fiel auch die Frage, ob von Nicht-VMZS-Mitgliedern für die Ausstellung von Bestätigungen für die Teilnahme an VMZS-Veranstaltungen eine Gebühr erhoben werden sollte, kontrovers aus. Eher sieht man da allenfalls eine Eintrittsgebühr für Nicht-VMZS-Mitglieder.

Fazit: Auch diese Frage soll in die Überlegungen für ein differenziertes „Beitragssystem“ im oben dargelegten Sinne einbezogen werden und dann auch in diesem Zusammenhang mit Bericht und Antrag der Mitgliederversammlung zum Entscheid unterbreitet werden.

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten

Erwähnt dabei wurden vor allem: Sponsoring, Suche nach Gönnern, Kollekte bei Veranstaltungen.

Fazit: Gezielte Suche nach Gönnern und Sponsoren, sobald die „Corporate Identity“ dafür ausreichend entwickelt ist und auch eine gute Lösung für die Mitgliederbeiträge etc. gefunden ist.

Mitgliederwerbung

In der Zentralschweiz gibt es noch viele Mediationsfachpersonen, die nicht VMZS-Mitglieder sind. Die an der Umfrage beteiligten Mitglieder beantworteten die Frage nach dem „Warum“ wie folgt:

	Nennungen
Haben schon andernorts zu viele Mitgliedschaften/Engagements	38
Kennen den VMZS nicht	34
Haben kein Interesse an Mitgliedschaft	19
Weil Mediatoren noch nicht via VMZS Mitglied beim SDM werden können	15
Weitere/andere Gründe	2

Fazit: Die wesentlichen Fragen scheinen in diesem Zusammenhang gestellt worden zu sein. Die Herausforderung liegt nun darin, die Attraktivität des VMZS weiter zu steigern. Das heisst: Neue Mitglieder gewinnen und dafür sorgen, dass bisherige Mitglieder dem VMZS als Organisation für Mediation in der Zentralschweiz in der einen oder anderen Form verbunden bleiben.

Bisherige Veranstaltungen

Einige Begründungen (sie stehen für viele) für die bisher relativ geringe Teilnahme der VMZS-Mitglieder an den öffentlichen Veranstaltungen: Terminkollisionen; zu wenig Interesse am Thema; auch andernorts schon viele Weiterbildungsanlässe im Bereich Mediation; Terminierung und Ort der Veranstaltungen; evtl. zu wenig fokussiert auf die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen.

Fazit (Zitat): „Es ist einfach viel los – aber weiter dran bleiben und sich nicht entmutigen lassen!“

Öffentliche und interne Veranstaltungen

Mit 44 zu 1 fast einhellige Zustimmung erhielt die Stossrichtung, jährlich zwei VMZS-Veranstaltungen durchzuführen: Ein Anlass ist öffentlich mit dem Ziel, weitere Kreise auf die Mediation aufmerksam zu machen. Die zweite Veranstaltung ist für die Vereinsmitglieder bzw. für Mediatorinnen und Mediatoren mit dem Ziel der Weiterbildung und des fachlichen Erfahrungsaustausches.

Fazit: Diese eindeutige Klärung ist hilfreich und auch Ressourcen schonend für die weitere Arbeit.

Intervision und Supervision

Wie die Rückmeldungen eindeutig zeigen, besteht derzeit kein Bedürfnis nach einem Angebot, wie es während zwei Jahren auf der VMZS-Website angeboten wurde. Die Mediatorinnen/Mediatoren organisieren sich eigenständig. Das Angebot ist deshalb von der Website entfernt worden.

Fazit: Intervision/Supervision kann jedoch bei entsprechendem Bedürfnis in einer dafür geeigneten Form im Rahmen einer internen VMZS-Veranstaltung zum Thema gemacht werden.

Abschliessende Bemerkungen

Zwei Zitate und verschiedentlich Dank für die Umfrage: „Der Verein ist noch jung: Gut Ding will Weile haben ...!“ „Diese Vernehmlassung hat nach den VMZS-Gründerjahren das Potenzial, die Entwicklung des Vereins auf einer breiten Basis abzustützen.“

Der Vorstand des VMZS ist der Einladung des Trägervereins gefolgt und hat im Rahmen des Gedenkjahres ein Projekt eingereicht. Es ist in dieser Form als offizielles „Drittprojekt“ vom Trägerverein gutgeheissen worden. Vor der Einreichung erfolgte eine Abstimmung mit dem SDM. Weitere Informationen dazu finden sich im Internet: www.mehr-ranft.ch

Arbeitstitel Veranstaltung (en) zum Themenkreis: „Mediation bzw. mediative Haltung in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik: Chancen und Grenzen bzw. Ein typisch schweizerischer Weg?“
Projektziel Im Gedenkjahr "600 Jahre Niklaus von Flüe" soll die Gelegenheit genutzt werden, in einer zunehmend von Interessenkonflikten geprägten Welt für Haltungen und Verfahren zu sensibilisieren bzw. zu plädieren, mit denen Konflikte selbstverantwortlich, einvernehmlich und mit nachhaltiger Wirkung gelöst werden können.
Kurzbeschreibung Der "Verein Mediation Zentralschweiz (VMZS)" möchte in Partnerschaft mit der Universität und der Hochschule Luzern sowie mit Unterstützung bzw. Patronat des "Schweizerischen Dachverbandes für Mediation (SDM)" eine (evtl. mehrere) möglichst hochkarätig besetzte öffentliche Veranstaltung(en) mit Impulsreferaten und Podiumsdiskussion durchführen. Der Fokus wird dabei auf Gesellschaft, Wirtschaft und Politik der Schweiz gerichtet. Durch die Einladung auch der Medien soll erreicht werden, dass über die Veranstaltung(en) breit berichtet und damit für das Anliegen eine längerfristige Wirkung erzielt wird.
Bezug zum Gedenken Niklaus von Flüe hat (auch) als Vermittler und Friedensstifter unser Land geprägt. Wie sagt es Peter von Matt: "Bruder Klaus hat eine Schlüsselfunktion für die Versöhnungskultur der Schweiz. Das heisst für den Willen, es innen-politisch nie auf den letzten, selbstzerstörerischen Bruch ankommen zu lassen". Diese innere Überzeugung, dieser "andere Weg" ist typisch für ein Land wie die Schweiz, in der die Suche nach tragfähigen guten Lösungen zum Wesen gehört. Die Mediation ist ihrerseits getragen von dieser Haltung. Sie bietet ein Verfahren an für die einvernehmliche und selbstverantwortliche Regelung von Konflikten durch den Beizug von neutralen bzw. allparteilichen Dritten.
Zielpublikum Multiplikatoren; Politiker; Vertreter von Behörden, Gerichten, Verwaltung, Verbänden, Wirtschaft; Historiker, Studenten, Professoren; Mediatorinnen und Mediatoren aus der Schweiz; via Medien die breite Öffentlichkeit. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend.
Ort und Zeit Vorzugsweise in einem grossen Hörsaal (Uni oder Hochschule) Veranstaltung(en) im Gedenkjahr 2017: Dauer ca. 2 Stunden
Trägerschaft/Projektleitung Verein Mediation Zentralschweiz (VMZS)